

## Legislatureabschlussfeier

27. März 2018, Grossratssaal

Frau Grossratspräsidentin

Liebe Grossrätinnen und Grossräte

Ich danke der Präsidentin für die Würdigung und die anerkennenden Worte, die mich sehr berührt haben.

Für mich geht in den nächsten Wochen **eine lange Phase der Präsenz** in diesem Saal **zu Ende**.

Ich bin immer **sehr gerne** in den Grossen Rat **gekommen**.

Ich habe die **intensiven Diskussionen geschätzt**.

Hier wird auch **zugehört** und nicht nur für die Medien gesprochen. Ein **Argument** kann hier von Zeit zu Zeit auch eine ganze **Abstimmung verändern**.

Diese Arbeit mit Ihnen hat mir immer sehr gefallen.  
Als Grossrat und jetzt 12 Jahre als Regierungsrat.

Eigentlich habe ich **ja gar nie damit gerechnet**, Mitglied des Regierungsrats zu werden. Es ist aber für mich eine **unheimliche Chance** gewesen, dass ich 12 Jahre Regierungsrat sein durfte.

Was mich **besonders berührte**:

Es ist möglich, **Lösungen zusammen mit den Menschen** zu entwickeln.

Seinerzeit, als ich noch Mitglied des Grossen Rates war, sagten meine Kollegen häufig: „*Du musst pointiertere Positionen beziehen*“.

Nach meiner Erfahrung kann man aber auch mit

- differenzierter Politik,
- mit Zuhören,
- mit Dialog

gute Lösungen finden.

On peut associer les gens à la recherche des solutions, les mettre autour d'une table, écouter, corriger le tir, et ensuite faire des propositions qui sont bien établies.

Für mich ist Politik in erster Linie **die Kunst,**  
**Lösungen zu finden,**

wo Viele – nicht unbedingt alle! – dahinter stehen  
können. Und diese Arbeit hat mir **Freude** gemacht.

\*

\* \*

Erlauben Sie mir, Ihnen noch **drei Dinge** mitzugeben:

1.

Gemeinsam ist es uns in den letzten Jahren  
gelingen, die **Wertschätzung**, den **Dialog** und das  
**Vertrauen zwischen Politik** und den **Akteuren von**  
**Bildung und Kultur** massiv zu verbessern.

Das ist eine Basis auch für die kommenden Jahre.  
Tragen Sie bitte Sorge zu dieser **Kultur**, die wir  
aufgebaut haben.

2.

In Bezug auf die Entwicklung von unserem Kanton bin ich heute überzeugter denn je, dass eine gemeinsame „Vision für Bern“ nicht gerade Berge versetzen kann, aber **neue Dimensionen der Entwicklung** für unsere Region auslösen könnte.

**Sparen** ist immer wieder nötig. Das ist klar. Wir müssen die Ausgaben im Griff behalten.

Aber das Grundproblem unseres Kantons sind **nicht die Ausgaben**, sondern **die mangelnde Entwicklung**.

Und da sind heute – das habe ich in den letzten Monaten gespürt – Viele bereit, sozusagen **über ihren Schatten zu springen**.

Bitte unterstützen Sie die Regierung, wenn sie in der nächsten Legislatur Schritte in diese Richtung machen würde. Es braucht die Unterstützung Aller, wenn Bern weiter kommen will.

Und 3.:

Die Regierung und der Grosse Rat sollten **Partner in der Lösungssuche** sein.

Wir sind **nicht Gegner**. Beide haben je ihre demokratische Legitimation und ihre Rolle.

Sand im Getriebe zwischen beiden Institutionen nützt niemandem, am allerwenigsten dem Weiterkommen unseres Kantons.

Wenn die Zusammenarbeit nicht klappt, **liegt es immer an beiden Seiten** und beide Seiten müssen Schritte aufeinander zu machen.

Wenn Sie also das Gefühl haben, die Regierung sei irgendwie mühsam,

- so verschärfen Sie nicht den Ton,
- sondern machen Sie Schritte auf die Regierung zu.

Das ist meine Erfahrung. Schritte auf die vermeintlichen Gegner zu machen und einander zuhören. Das bringt **nicht nur gute Lösungen** – es bringt auch **Erfolg**. Für beide.

Ich danke Euch ganz, ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit.

Ich werde die Debatten hier mit Ihnen vermissen.

Merci beaucoup et à bientôt.